

Vorlagennummer: FB 01/0749/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 24.10.2025

Ratsanträge

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: FB 01/100

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
05.11.2025	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeisterin).

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebener Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Keine

Klimarelevanz:**Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung** (in den freien Feldern ankreuzen)Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
			X

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine **Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen** erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
☐	nicht bekannt

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

- 1 - RA_502_18_LINKE_Unterbringungs- und Pflegeplätze schwerkranke wohnungslose Menschen (öffentlich)
- 2 - RA_503_18_LINKE_Zielgruppenspezifische Angebote bei familiärer Gewalt und Übergriffen (öffentlich)
- 3 - RA_504_18_GRÜNE_Energetische Sanierungen ermöglichen und beschleunigen (öffentlich)
- 4 - RA_505_18_AfD_Sprich_mit_den_Nachbarn (öffentlich)
- 5 - RA_506_18_SPD_Darstellung Sondervermögen Infrastruktur des Bundes und NRW-Plan (öffentlich)
- 6 - RA_507_18_SPD_Sportmillarde für Aachen nutzen (öffentlich)

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB01

18. Sep. 2025

Nr. 502/18

Fraktion Die Linke
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Aachen, 18. September 2025

RATSANTRAG

**Unterbringungs- und Pflegeplätze für
schwerkranke wohnungslose Menschen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- 1. ein Konzept zur gesundheitlich angemessenen Unterbringung und Pflege von schwerkranken wohnungslosen Menschen in Aachen zu erstellen*
- 2. die Schaffung bzw. Finanzierung geeigneter Plätze zu prüfen*
- 3. geeignete Haushaltsmittel ab dem Jahr 2026 bereitzustellen*

Begründung

Schwerkranke, pflegebedürftige oder sterbenskranke Menschen leben auch in Aachen unter teils unzumutbaren Bedingungen auf der Straße oder in unzureichenden Notunterkünften. Viele von ihnen können weder durch bestehende Pflegeeinrichtungen noch durch das Regelsystem der Wohnungslosenhilfe ausreichend versorgt werden. Krankenhäuser entlassen Patient*innen regelmäßig mangels Alternativen zurück in die Obdachlosigkeit.

Die Stadt Aachen braucht dringend spezialisierte Unterbringungsmöglichkeiten, in denen schwer erkrankte wohnungslose Menschen menschenwürdig untergebracht, gepflegt und betreut werden können.

Eine solche Maßnahme entspricht nicht nur humanitärer Verantwortung, sondern dient auch der Entlastung von Kliniken und Notdiensten.

Vorbildlich sind entsprechende Einrichtungen in Städten wie Berlin („Kältekrankenhaus“), Köln („Emmaus“), Dortmund oder München, wo integrierte Pflege- und Übergangseinrichtungen für wohnungslose Menschen bereits erfolgreich arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Nadine van der Meulen

Fraktion Die Linke. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Frau
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB01

23. Sep. 2025

Fraktion Die Linke
im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Räume 137 – 139
52058 Aachen
Telephon: 0241 / 432 7244
fraktion.dielinke@mail.aachen.de

Nr. 503/18

Aachen, 23. September 2025

RATSANTRAG

**Einrichtung und Weiterentwicklung
zielgruppenspezifischer Angebote bei familiärer Gewalt
und Übergriffen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Weiterentwicklung und ggf. Einrichtung folgender spezialisierter Angebote zu erarbeiten:
 - a) Unterstützungsgruppen für Mütter und Väter missbrauchter Kinder, unter Einbeziehung bestehender Initiativen (z. B. AKIS).
 - b) Reflexions- und Interventionsprogramme für Eltern mit gewalttätigem oder grenzverletzendem Verhalten (u. a. Gewaltlos stark, Neue Wege).
 - c) Fachlich begleitete Gruppen- und Einzelangebote für Kinder und Jugendliche mit übergriffigem Verhalten, in Kooperation mit bestehenden Trägern (z. B. Auswege Euregio).
2. Es soll geprüft werden, wie bestehende Strukturen (Jugendämter, Kinderschutzdienste, Fachberatungsstellen) in die Umsetzung einbezogen bzw. mit spezialisierten Trägern kooperieren können.
3. Die Angebote sollen niedrigschwellig, bedarfsorientiert und multiprofessionell begleitet sein.
4. Das Konzept ist dem Ausschuss zeitnah vorzulegen, unter Berücksichtigung von Rückmeldungen aus der Fachpraxis.

Begründung

Sexualisierte Gewalt, Missbrauch und familiäre Gewalt belasten Kinder, Eltern und Familien schwer. Während Hilfen für betroffene Kinder relativ gut ausgebaut sind, fehlen passgenaue Angebote für ihre Bezugspersonen sowie für Kinder und Jugendliche mit grenzverletzendem Verhalten.

- Eltern missbrauchter Kinder benötigen Entlastung und psychosoziale Begleitung, um ihre Doppelbelastung bewältigen und ihre Kinder stabil unterstützen zu können.
- Eltern mit Gewalt- oder Übergriffsverhalten brauchen Angebote zur Reflexion, Verantwortungsübernahme und Verhaltensänderung – zum Schutz der Kinder und zur Prävention.
- Kinder und Jugendliche mit übergriffigem Verhalten benötigen frühzeitige Unterstützung, um Verantwortung zu übernehmen und ihre Entwicklung in konstruktive Bahnen zu lenken.

Ziel ist ein abgestimmtes Hilfesystem, das bestehende Ressourcen einbindet, Bedarfe neu prüft und wirksam weiterentwickelt.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Nadine van der Meulen

Grüne Fraktion im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen

Eingang bei FB01

30. Sep. 2025

Nr. 504/18

Geschäftsstelle

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

0241 / 432 -7217

Antrag Nr. 19/2025

Aachen, 30.09.2025

Ratsantrag

**Energetische Sanierungen ermöglichen und beschleunigen:
Hürden in kommunalen Satzungen abbauen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die kommunalen Satzungen dahingehend zu überprüfen, ob Gebäudeeigentümern im jeweiligen Satzungsgebiet Hürden für die energetische Sanierung, die Umrüstung auf regenerative Heizungssysteme oder die Installation von Solarenergieanlagen durch diese Satzungen entstehen. Identifizierte Hürden sollen in den Fachausschüssen vorgestellt werden.

Darüber hinaus soll ein Verfahrensvorschlag vorgelegt werden, wie die Hürden unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer und sonstiger Aspekte abgebaut werden können, ohne schützenswerte kommunale Besonderheiten zu gefährden.

Begründung

Die energetische Sanierung von Gebäuden und die Umrüstung auf regenerative Heiz- und Energiesysteme gehören zu den wichtigsten Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und damit zur Bekämpfung der Klimakrise. Die dadurch erreichbaren Einsparungen sind aber auch aus wirtschaftlicher Sicht für Eigentümer*innen und Mieter*innen sinnvoll, weil die perspektivisch weiter steigenden Kosten für fossile Heizungssysteme reduziert oder ganz umgangen werden können.

Entsprechend stark wird die energetische Sanierung und die Umstellung von Heizungssystemen durch die Bundes- und Landesregierung forciert: Neben starker finanzieller Förderung (z.B. bis zu 70%

für den Einbau einer Wärmepumpe¹, wurden z.B. auch in der Landesbauordnung (LBO) NRW „geringfügige Änderungen“, die im Zuge der Installation von Wärmepumpen, PV-Anlagen etc. durchgeführt werden, verfahrensfrei gestellt².

Aktuell werden diese Erleichterung der LBO im Geltungsbereich kommunaler Satzungen, darunter Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen sowie Bebauungspläne, durch diese übersteuert. In der Konsequenz bestehen in zahlreichen Aachener Wohnvierteln weiterhin hohe Hürden für die energetische Ertüchtigung der Gebäude, insbesondere durch notwendige Genehmigungsverfahren und Anträge auf Abweichung von der Satzung, welche von der Bauaufsicht geprüft werden müssen.

Damit alle Möglichkeiten für eine möglichst unkomplizierte Genehmigung auch in Aachen genutzt werden können, ist zunächst eine Überprüfung der kommunalen Satzungen notwendig. Hierzu sollten Erfahrungsberichte bei der kommunalen Bauaufsicht, AltbauPlus und weiteren Akteuren eingeholt werden, um im Anschluss möglichst zielgenau Änderungsvorschläge für städtische Regelungen zu erarbeiten. Insbesondere soll die Möglichkeit einer Öffnungsklausel geprüft werden.

So soll die Wärmewende für die Aachenerinnen und Aachener weiter beschleunigt und unnötige Arbeit mit Einzelfallentscheidungen und Ausnahmeregelungen in der Verwaltung reduziert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Julia Brinner

Fraktionssprecherin GRÜNE



Carsten Schaadt

Fraktionssprecher GRÜNE

¹ [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Privatpersonen-Wohngeb%C3%A4ude-\(458\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Privatpersonen-Wohngeb%C3%A4ude-(458)/)

² <https://www.mhkbd.nrw/presse-und-medien/pressemitteilungen/update-der-landesbauordnung-nordrhein-westfalen-fuer-mehr-erneuerbare-energie-und-mobilfunk-sowie-staerkung-des-wohnungsbaus>



im Rat der Stadt Aachen

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Frau Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen

-Rathaus-

52062 Aachen

Eingang bei FB01

27. Okt. 2025

Nr. 505/18

AfD-Gruppe im Rat der Stadt Aachen
Markus Mohr u. Wolfgang Palm
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

24. Oktober 2025

Antrag: ‚Sprich mit deinem Nachbarn‘ – Kampagne für soziale Begegnungen im öffentlichen Raum

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

Der Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing (FB 13) wird beauftragt eine Werbekampagne mit Ziel der Förderung sozialer Begegnungen im öffentlichen Raum zu konzipieren.

Die Botschaft der Kampagne ist es Dialogbereitschaft und soziale Offenheit gegenüber Mitmenschen zu fördern sowie Kontakthemmschwellen abzubauen.

Die Kampagne soll dazu ermuntern, den öffentlichen Raum auch als Chancenraum zum Kennenlernen von Mitmenschen wahrzunehmen.

Werbemittel (Plakate, Aufkleber, etc.) sind neben den stadtweiten Werbeflächen bevorzugt in den Bussen und an den Bushaltestellen der ASEAG und auf städtischen Sitzbänken anzubringen.

Die Verwaltung gibt die Herstellung von Ansteckplaketten in Auftrag. Diese tragen das mit stadtypischen Merkmalen designte Kampagnenlogo mit dem Ziel Dialogbereitschaft zu signalisieren. Die Ansteckplaketten werden in städtischen Einrichtungen ausgelegt. Die Verwaltung informiert den stationären Einzelhandel über die Aktion. Bei Interesse werden Kontingente mit Plaketten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dies gilt auch für andere städtische Multiplikatoren wie z.B. Alemannia Aachen oder die RWTH.

Die Kampagne wird auch über die digitalen Pfade der Stadt Aachen lanciert.

Begründung:

Das Zeitalter der Digitalisierung ist zugleich ein Zeitalter der Vereinsamung. Zunehmende Bildschirmzeiten und eine permanente Hyperkommunikation in virtuellen Räumen führen zu einem Verlust realer menschlicher Beziehungen. Trotz digital gesteigerter Kommunikationsmöglichkeiten fühlt sich einer Erhebung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe zufolge jeder Vierte in Deutschland ‚sehr einsam‘.¹ Zunehmende Vereinsamung geht mit einem starken Anstieg diagnostizierter Depressionserkrankungen einher; beide Phänomene stehen in einer Wechselwirkung. Laut dem AOK-Gesundheitsatlas waren 2022 9.491.000 Menschen in Deutschland depressiv erkrankt; davon 76.100 in der Städteregion Aachen, was 14,92 % der hiesigen Bevölkerung entspricht.² Sowohl von Einsamkeit als auch von Depressionen sind überdurchschnittlich oft ältere Menschen betroffen.

Die ‚Smartphone-Epidemie‘ (Manfred Spitzer) hat auch in Aachen das soziale Leben tiefgreifend verändert. Intensive Smartphonennutzer klinken sich mit weiten Teilen ihres Bewusstseins aus dem realen Leben aus, menschliche Interaktionen werden auf das Nötigste reduziert. Diese digitale Isolation baut Kontakthemmschwellen auf und vermindert Begegnungschancen. Spontane Konversationen werden seltener, das soziale Klima wird kühler und unemphatischer. „Soziale Medien“, stellt der Berliner Medienphilosoph Byung-Chul Han fest „stellen eine absolute Schwundstufe des Sozialen dar.“ „Man akkumuliert Friends und Follower, ohne je einem Anderen zu begegnen.“³

Die reale, ‚analoge‘ Begegnung mit Anderen zu fördern ist das Ziel der im Beschlußtext geforderten Kampagne. Im Bewusstsein der Problematik zunehmender Einsamkeit und Depressionserkrankungen im Kontext digitalisierter Alltagswelten soll diese Kampagne

- Bewusstsein für reales Miteinander schaffen
- Selbstreflexion im Umgang mit digitalen Medien anstoßen
- Impulse zur Regulierung von Medienkonsum setzen
- Kontakthemmschwellen abbauen und Begegnungen fördern

¹ <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/forschungszentrum/deutschland-barometer-depression/einsamkeit> [24.10.2025].

² <https://gesundheitsatlas-deutschland.de/erkrankung/depressionen?activeValueType=patients&activeLayerType=county&countyId=05334> [24.10.2025].

³ Byung-Chul Han: Die Austreibung des Anderen. Gesellschaft, Wahrnehmung und Kommunikation heute.



im Rat der Stadt Aachen

- Aufmerksamkeit und Sensibilität für kontaktbereite und/oder einsame Menschen steigern
- Wertschätzung realer menschlicher Kontakte fördern
- die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes als soziale Begegnungsstätte fördern.

Die Ratsgruppe empfiehlt die Kampagne mindestens sechs Monate zu unterhalten, um die Zielbotschaft möglichst breit zu streuen und eine hinreichende Wahrnehmungswahrscheinlichkeit zu erreichen. Die Ratsgruppe regt weiterhin an im Falle eines Kampagnenerfolgs die (mediale) Förderung sozialer Begegnungen auch gezielt auf Wohngebiete aufzuweiten bzw. auch die unmittelbare Nachbarschaft im Wohnumfeld in den Blickpunkt einer Kampagne zu rücken.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

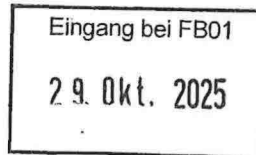
Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Michael Ziemons
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 506/18

29.10.2025

RATSANTRAG - SPD AT 01/25

Darstellung Sondervermögen Infrastruktur des Bundes und NRW-Plan

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der SPD beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, eine Darstellung des "Sondervermögens Infrastruktur und Klimaschutz" des Bundes sowie des „Nordrhein-Westfalen-Plans für gute Infrastruktur“ aufzubereiten und dem Rat vorzulegen. Dargestellt sind insbesondere die jeweilige Mittelverteilung über die Jahre, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und mögliche Verwendungen.

Begründung:

Mit einer Grundgesetzänderung im März 2025 schaffte der Deutsche Bundestag die Voraussetzung dafür, ein Sondervermögen von über 500 Milliarden Euro einzurichten – für zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur. Es soll Maßnahmen zur Modernisierung Deutschlands finanzieren und damit zum Beispiel Kitas, Schulen, Sportstätten, Krankenhäuser, digitale Netze, verlässliche Schienenwege oder Brücken auf den neuesten Stand bringen. Im September

FRAKTIONSVORSITZENDER
Boris Linden

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17:00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14:00 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon: 0241 · 432 72 15
Fax: 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

haben Bundestag und Bundesrat das Gesetz verabschiedet, das am 2. Oktober im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde.

100 Milliarden Euro aus diesem Sondervermögen sind für Investitionen der Länder und Kommunen vorgesehen. Der kürzlich veröffentlichte "Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur" der Landesregierung regelt die Verteilung des kommunalen Anteils an die nordrhein-westfälischen Kommunen. Für die Stadt Aachen sind hier im Laufe der nächsten 12 Jahre rund 110 Millionen Euro vorgesehen. Die Mittel teilen sich laut NRW Landesregierung in Pauschalen und unterschiedliche Förderprogramme auf.

Um diese Mittel möglichst zielgerichtet und zeitnah in notwendige Modernisierungsmaßnahmen in unserer Stadt lenken zu können, halten wir eine solide Ausarbeitung der Verwaltung für die weiteren politischen Beratungen für unerlässlich.

Mit freundlichen Grüßen



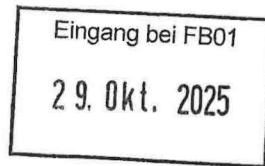
Boris Linden
Fraktionsvorsitzender



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Michael Ziemons
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 507/18

29.10.2025

RATSANTRAG - SPD AT 02/25

Sportmilliarde für Aachen nutzen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der SPD beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, schnellstmöglich Vorschläge für Förderanträge im Rahmen des Förderprogramms "Sanierung kommunaler Sportstätten" zu erarbeiten und den zuständigen Fachausschüssen vorzulegen.

Begründung:

Mit der neuen Förderrichtlinie zum Förderprogramm "Sanierung kommunaler Sportstätten" (sogenannte Sportmilliarde) können sich Kommunen ab dem 10. November 2025 mit Frist bis zum 15. Januar 2026 um Fördermittel bewerben und damit die Sanierung von Sportstätten voranzutreiben. Die Richtlinie sieht eine Mindestfördersumme von 250.000 Euro und eine Höchstfördersumme von 8 Millionen Euro vor.

FRAKTIONSVORSITZENDER
Boris Linden

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 - 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17:00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14:00 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon: 0241 - 432 72 15
Fax: 0241 - 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Die Sanierung unserer Aachener Sportstätten ist ein wichtiges Zeichen für den Sport und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. Wir wollen den Sportlerinnen und Sportlern und ihren Vereinen die bestmöglichen Bedingungen zur Verfügung stellen. Denn in den Vereinen und auf den Sportstätten leisten Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler wertvolle Arbeit für den Sport aller Altersgruppen. Ein optimaler Einsatz der Mittel aus der Sportmilliarde ist für uns daher ein wichtiger Baustein.

Mit freundlichen Grüßen



Boris Linden
Fraktionsvorsitzender

